

## Kenzinger Zeittafel\*

5./6. Jh.	Ansiedlung einer Gruppe von Alemannen wahrscheinlich.
772	Erste urkundliche Erwähnung der Siedlung ‚Kenzingen‘.
773	Urkunde über Weinbau in Kenzingen.
1146	Bernhard von Clairvaux ruft in Kenzingen zum Kreuzzug auf.
1242	Erste Erwähnung des Nonnenklosters ‚Wonnental‘ bei Kenzingen.
1249	Planmäßige Gründung der Stadt Kenzingen, außerhalb des Dorfes.
1275	Das ‚Münster unserer lieben Frau‘ (Pfarrkirche) urkundlich erwähnt.
1300	Kenzingen hat etwa 1000 Einwohner; die Stadt erhält eine Schule.
1316	Erwähnung eines Spitals in Kenzingen.
1348	Judenverfolgung in Kenzingen.
1368/69	Kenzingen fällt an die Herrschaft Habsburg/Österreich.
1416	Der Johanniterorden gründet in Kenzingen eine Niederlassung.
1495	Verlegung der Landstraße durch die Stadt; Erhebung von Zöllnen.
1520	Bau des Gebäudes, das heute als Rathaus dient.
1522/24	In den Wirren der Reformation bleibt Kenzingen katholisch.
1524/25	Im Bauernkrieg werden Kenzingen und Wonnental geplündert.
1618-1648	Dreißigjähriger Krieg. Bevölkerungsrückgang von 3000 auf 200.
1677	Truppen König Ludwigs von Frankreich besetzen die Stadt.
1770	Auf dem Weg nach Paris kommt Marie-Antoinette durch die Stadt.
1796-1815	Verluste in den Revolutions- und napoleonischen Kriegen.
1803-1806	Die Klöster in Kenzingen werden säkularisiert.
1806	Die Stadt fällt an das Großherzogtum Baden.
1814	Eine Feuersbrunst zerstört 88 Häuser.
1837-46	Bau des Leopoldkanals.
1845	Kenzingen an die Eisenbahn Mannheim-Freiburg angeschlossen.
1878	Gründung der Realschule.
1879	Gründung einer evangelischen Gemeinde.
1900	Kenzingen hat 2.500 Einwohner; 2012 sind es 9.317 Personen.
1914-1918	Erster Weltkrieg. 1919 wird der Rhein wieder Grenzstrom.
1933-1945	Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten.
1938/39	Fieberhafte Arbeit am ‚Westwall‘ auch auf Kenzinger Gemarkung.

\* zusammengestellt von Norbert Ohler.